# Verplanen wir unsere unberührt gebliebene Umwelt nun nach dem Muster unserer verplanten Städte?

Autor(en): **Mühlestein, Erwin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 6: **Tourismus und Verkehr = Toursime et circulation = Tourism and traffic**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Verplanen wir unsere unberührt gebliebene Umwelt nun nach dem Muster unserer verplanten Städte?

Von »verplanen« unserer unberührt gebliebenen Umwelt kann, was die Schweiz betrifft, kaum gesprochen werden. Die ersten Planungen größerer Regionen sind gerade erst in Auftrag gegeben worden. Das Wort »Raumplanung« ist in aller Munde, und politische wie wirtschaftliche Interessengruppen streiten sich noch um die Auslegung der Planungskompetenzen.

Die Frage aber, ob die ernsthafte Planung unserer Erholungsgebiete nicht schon – wie bei der Städteplanung – wieder zu spät kommt, nachdem man durch den angerichteten Schaden aufmerksam geworden ist, stellt sich genauso wie beim Umweltschutz, wo viele Schäden schon unreparabel geworden sind.

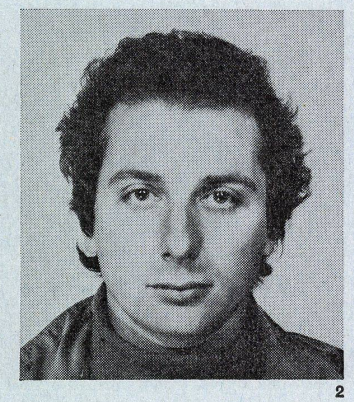
Muß es wirklich erst zur Katastrophe kommen bis der Suverän eingreift? Das muß man sich ernsthaft fragen, wenn man kilometerweit keine Erholungsgebiete mehr um unsere Städte findet. Muß man die Erholungsgebiete wirklich dorthin verlegen, wo es sich höchstens noch an verlängerten Wochenenden und in den Ferien lohnt hinzufahren, und wo die »Erholung« durch die streßreiche stundenlange Heimfahrt auf überfüllten Straßen schnell wieder aufgebraucht ist?

Unsere marktwirtschaftlich orientierte »Planung«, in der die Bodenpreise die Nutzung bestimmen, macht sich heute auf den Weg, die letzten übrig gebliebenen Reservate zu »beplanen«. Doch bleiben wir hellhörig, wenn wir das Zauber- und Tarnwort »Planung« hören. Unsere Planung ist und bleibt nicht in erster Linie auf unser aller Wohl ausgerichtet, sie ist vielmehr das Resultat verschiedenster Kompromisse verschiedenster Interessen. Und: Tourismus ist heute ein Wirtschaftszweig mit einer der höchsten Zuwachsraten geworden, der in keiner Bilanz einer Nation mehr fehlen darf, ja, der Handelsbilanzen erst ausgeglichen erscheinen läßt.

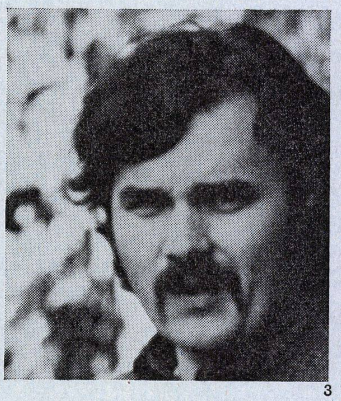
Viele seriöse Planungen innerhalb des engen Spielraums hängen letztlich vom Einverständnis der einheimischen Land- und Bergbevölkerung ab, und niemand kann es dieser bis heute zu kurz gekommenen Bevölkerungsgruppe übelnehmen, wenn sie im Zuge dieser »Erschließungen« ihren kargen Boden für gute Preise an »Erholungssuchende« oder deren wirtschaftliche Vertreter veräußern. Niemand kann von dieser Bevölkerungsgruppe, die so lange benachteiligt war – und es weiterhin bleiben wird – erwarten, daß gerade sie auf mögliche Gewinne verzichten sollte.

Erwin Mühlestein

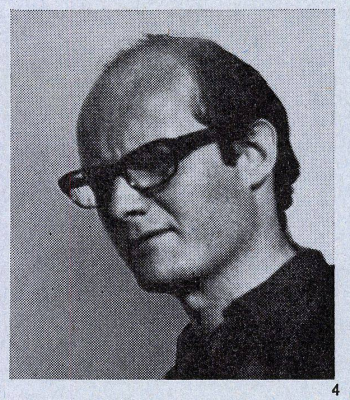
1



2

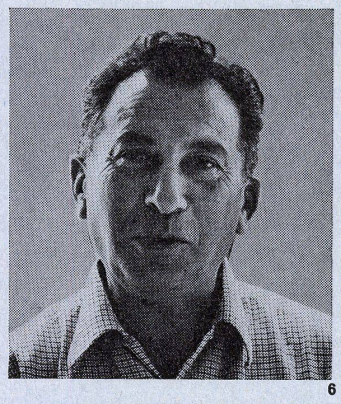


3

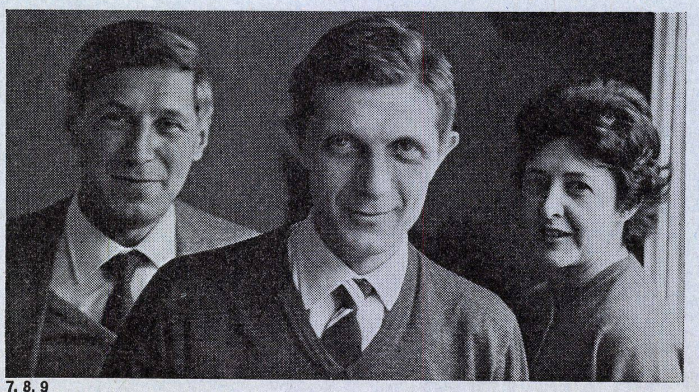


4

5



6



7, 8, 9

1 **Mario Ingrami**
2 **Rodolfo Bracci**
3 **Alessandro Martini**
4 **Edoardo Monaco**
5 **Roberto Reviglio Della Veneria**

Es handelt sich hier um eine Gruppe Architekten und Ingenieure, die mit gemeinsamen Erfahrungen die Probleme der Flughafenprojekte behandeln. Das Projekt des neuen Flughafens Bari Pales ist von dieser Gruppe. Von E. Monaco ist auch die Realisation der Erweiterung und Modernisierung des Terminals »Leonardo Da Vinci« von Fiumicino in Rom.

6 **Haim Heifetz**

Geboren 1922 in Jerusalem. Studium: 1959 in Architektur am Technion, Haifa. Eigenes Büro seit 1950. Mitglied der Association of Engineers and Architects in Israel. 1970 Ehrenbürger von Sarasota, Florida. Verschiedene Publikationen in Fachzeitschriften. Wichtige Bauten: Semi-Military-School Kfar-Etzion, 1970; Housing Project, Kibbutz, Tel-Yosef, 1971; Synagogue Naveh-Avivim, Tel-Aviv, 1971.

7 **Pietro Monti**

Geboren 1922 in Corenno Plinio (Como). Studium am Politecnico di Milano-Facolta di Architettura. Diplom 1949. Eigenes Büro mit Giandemilio Monti und Anna Bertarini-Monti in Milano. Gründungsmitglied der Associazione per il Disegno Industriale (A.D.I.). Mitglied der Associazione Nazionale Urbanistica I.N.U. Präsident der Ordine degli Architetti della Lombardia. Versch. Publikationen in Fachzeitschriften.

8 **Giandemilio Monti**

Geboren 1920 in Milano. Studium am Politecnico di Milano-Facolta di Architettura. Diplom 1949. Eigenes Büro mit Pietro Monti und Anna Bertarini-Monti. Gründungsmitglied der Associazione per il Disegno Industriale. Mitglied der Associazione Nazionale Urbanistica und Commissione Edilizia del Comune di Milano.

9 **Anna Bertarini-Monti**

Geboren 1923 in Milano. Studium am Politecnico di Milano-Facolta di Architettura. Diplom 1948. Eigenes Büro mit Pietro Monti und Giandemilio Monti. Mitglied der Associazione Nazionale Urbanistica.